

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Politische Philosophie

Erkenntnistheorie

- 23-3** *Die Wirksamkeit des Wissens* : eine politische Epistemologie / Frieder Vogelmann. - 1. Aufl., Originalausg. - Berlin : Suhrkamp, 2022. - 628 S. : 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2372). - ISBN 978-3-518-29972-2 : EUR 30.00
[#8188]

Was soll es heißen, daß ein Wissen wirksam ist? Offenbar muß es sich hierbei um ein anwendungs- oder orientierungsbezogenes Wissen handeln. So hilft es im Alltag, wenn man weiß, wann ein bestimmter Bus abfährt, wo genau die Haltestelle ist, wie viel ein Ticket kostet und wo man es kaufen kann. In seiner Arbeit über die Wirksamkeit des Wissens geht es aber Frieder Vogelmann, der an der Universität Freiburg Erkenntnistheorie und Wissenschaftstheorie lehrt, um eine spezifisch politische Epistemologie.¹ Aus-

¹ Vgl. zum Thema Erkenntnistheorie u.a. *Handbuch Erkenntnistheorie* / Martin Grajner, Guido Melchior (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2019. - VI, 448 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-04631-4 : EUR 89.95 [#6517]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9805> - *Erkenntnistheorie (1957/58)* / Theodor W. Adorno. Hrsg. von Karel Markus. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2018. - 604 S. : 21 cm. - (Nachgelassene Schriften / Theodor W. Adorno : Abt. 4, Vorlesungen ; 1). - ISBN 978-3-518-58720-1 : EUR 48.00 [#6008]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9317> - *Erkenntnis und Evolution* : zur Verteidigung von Wissenschaft und Rationalität / Karl R. Popper. Hrsg. und teilweise neu übers. von Hans-Joachim Niemann. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VI, 519 S. ; 24 cm. - (Gesammelte Werke in deutscher Sprache / Karl R. Popper ; 13). - ISBN 978-3-16-150348-1 : EUR 109.00 - ISBN 978-3-16-150349-8 : EUR 94.00 (Reihenpr.) [#4506]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz453028683rez-1.pdf?id=7964> - *Science: conjectures and refutations* : Englisch/Deutsch = Wissenschaft: Vermutungen und Widerlegungen / Karl Raimund Popper. Übersetzt von Gretl Albert, Melitta Mew, Karl R. Popper, Eva Schiffer und Georg Siebeck. Hrsg. von Claus Beisbart. - Ditzingen : Reclam, 2022. - 241 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14076) (Great papers Philosophie). - ISBN 978-3-15-014076-5 : EUR 7.80 [#8098]. - Rez.: **IFB 22-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11525> - *Einführung in die Erkenntnistheorie* / Gerhard Ernst. - 2., überarb. Aufl. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, [Abt. Verlag], 2010. - 167 S. ; 24 cm. - (Einführungen Philosophie). - ISBN 978-3-534-23280-2 : EUR 14.90, EUR 9.90 (für Mitglieder) [#0931]. - Rez.: **IFB 10-4**

gangspunkt seiner Darstellung² ist die Einsicht, daß „Erkenntnistheorie ohne politische Philosophie idealistisch, politische Philosophie ohne Erkenntnistheorie dagegen dogmatisch ist“ (S. 7).

Es geht dabei um eine Art gegenseitige Reflexion von Epistemologie und politischer Philosophie im Hinblick auf ihre Grundbegriffe; und über das gegenseitige Verhältnis von Erkenntnistheorie und politischer Philosophie, damit aber auch über Erkenntnis und Politik nachzudenken, ist sicherlich ein sinnvolles Unterfangen. Dabei gesteht der Autor selbst zu, daß seine Konzeption eines „eigenständig selbstformend wirksamen Wissens“ der Klärung bedarf und auch die Vorstellung gewöhnungsbedürftig sei, es gebe überhaupt so etwas (S. 47). Daher soll in einem ersten Schritt nicht schon dieses wirksame Wissen selbst expliziert werden, sondern nur anhand philosophiegeschichtlicher Beispiele die Annahme seiner Existenz „aufgedeckt“ werden (ebd.)

Die Annahme wirksamen Wissens wird vom Verfasser also in einem ersten Teil anhand von drei weit auseinanderliegenden Beispielen erörtert. Er kommt zuerst auf *Platons gefährliches Wissen* (S. 49 - 95) zu sprechen, unter Ausparung des erkenntnistheoretischen Dialoges schlechthin, des **Theaitetos** (dazu S. 84 - 88³), springt dann zu Adorno und Horkheimer, die er mit dem Konzept des emanzipierenden Wissens verbindet (S. 96 - 136), und schließlich diskutiert er John Rawls und seinen politischen Liberalismus als eine Form des befriedenden Wissens (S. 137 - 179). Der starke Bezug auf die kritische Theorie stützt sich vor allem auf frühe Texte der beiden hauptsächlichsten Autoren dieser Theorie, wobei die vom Autor befürwortete Konzeption des wirksamen Wissens von ihnen „nur implizit in Anspruch“ genommen werde (S. 135). Bei Rawls wiederum finde sich zwar ebenfalls eine Konzeption wirksamen Wissens, aber als politische Philosophie präsentiert er eine seltsame Konzeption, weil mit ihr „politische Konflikte stets nur auf dem Weg über eine von Konflikten befreite politische Philosophie dem Denken zugänglich werden.“ Man müsse demnach „bereits über eine unter Absehung von politischen Konflikten erdachte politische Philosophie verfügen, um mit ihr politische Konflikte zu denken“ (S. 177).⁴

https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz314225285rez-1.pdf - **Lexikon der Erkenntnistheorie** / Thomas Bonk (Hrsg.). - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2013. - 352 S. ; 28 cm. - ISBN 978-3-534-20413-7 : EUR 99.90, EUR 69.90 (für Mitglieder) [#3290]. - Rez.: **IFB 13-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz306443430rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1243099232/04>

³ Hier wird nur geprüft, ob dort ein Wissensbegriff geliefert werde, der Vogelmanns These widerspreche (S. 89).

⁴ Zu Rawls siehe ansonsten **Gerechtigkeit denken** : John Rawls' epochale politische Philosophie / Otfried Höffe. - 2., erw. Aufl. - Freiburg [u.a.] : Alber, 2021. - 198 S. : 1 Porträt ; 22 cm. - Bibliographie John Rawls S. 179 - 182. - Auf dem Einband: Zur aktuellen Coronapolitik und Kritik von Karl Lauterbach. - ISBN 978-3-495-49245-1 : EUR 29.00 [#7581]. - Rez.: **IFB 21-3** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=10987> - **Politischer Liberalismus und wohlgeordnete Gesellschaften** : John Rawls und der Verfassungsstaat / Michael Becker (Hrsg.). - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2013. - 269 S. ; 23

Es folgt die *Zwischenbetrachtung I* über *Die Einheit des wirksamen Wissens*. Hier geht es erstens um die Philosophiegeschichte als Genealogie philosophischen Wissens, zweitens um die emanzipierende Kritik als Produktion sperrigen Wissens sowie drittens um das interne Verhältnis von Wahrheit und Politik. Hier wird es aktueller, denn der Autor spricht an dieser Stelle das „richtige Problem der falschen Diagnose eines 'postfaktischen Zeitalters' an“ (S. 310). Mit Recht meldet er Zweifel daran an, ob diese Diagnose stimmen kann, die oft genug erhoben wird, ohne aber erklären zu können, was daran eigentlich neu sein soll (S. 311). Ausgehend von zwei häufig angeführten Beispielen in diesem Kontext (Trump, Brexit) wird die etwas komplizierte Frage aufgeworfen, was es nun mit dem Postfaktischen eigentlich auf sich habe. Denn diejenigen, die sich etwa schlicht auf „die Wissenschaft“ berufen, der man folgen und vertrauen solle, können das Problem nicht umgehen, „welcher Wissenschaft wir vertrauen sollen“ (S. 315), wobei das aber auf den Appell hinauslaufen kann, „weniger kritisch zu sein“ (S. 316). Das wäre aber sicher wenig hilfreich.

Hier sind aber auch deutliche Ambivalenzen in Vogelmanns Überlegungen spürbar, weil er in seinen Ausführungen auch gegen die Kritik am postmodernen Denken polemisiert (S. 319 - 326). Dies hat auch damit zu tun, daß er „Kritik“ offensichtlich nicht so versteht, wie dies z. B. vom kritischen Rationalismus getan wird, also als Methode der Überprüfung. Vielmehr bezieht sich Kritik hier auf sogenannten „kritische Ansätze in den Wissenschaften – das heißt kritische Theorien in einem weiten Sinne, ob nun Gender Studies, postkoloniale Theorie, französischer Poststrukturalismus oder Frankfurter kritische Theorie“ (S. 323), also Ansätze, die sehr oft mit aktivistischen Einstellungen verknüpft sind.

Die *Zwischenbetrachtung II* widmet sich dem *Vokabular der Kraft*. Darunter ist Folgendes zu verstehen, was für die ganze weitere Argumentation Vogelmanns zentral ist, weil die Wahrheit mittels des genannten Vokabulars als „Kraft“ verstanden werden soll. Begriffsgeschichtlich gibt es einerseits den naturwissenschaftlichen Gebrauch, andererseits seine Verwendung, hier verbunden mit dem Denken Nietzsches und in dessen Fortsetzung auch Deleuzes und Foucaults, in bezug auf natürliche Prozesse und menschliche Machtausübungen zugleich (S. 374 - 375).

Im dritten Teil geht es um den *Begriff wirksamen Wissens* selbst, unter Berücksichtigung verschiedener Erkenntnistheorien etwa analytischer oder pragmatistischer Spielart, z. B. auch der die platonische Standardanalyse aushebelnden These von Gettier, es könne wahre gerechtfertigte Überzeugungen geben, die kein Wissen sind (S. 473).⁵ All diese Dinge müssen hier

cm. - (Staatsverständnisse ; 60). - ISBN 978-3-8487-0767-6 : EUR 29.00 [#3423].
- Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz395139139rez-1.pdf> - **John Rawls: Politischer Liberalismus** / hrsg. von Otfried Höffe. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter, 2015. - X, 204 S. ; 23 cm. - (Klassiker auslegen ; 49). - ISBN 978-3-11-037602-9 : EUR 24.95 [#3993]. - Rez.: **IFB 15-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz415310598rez-1.pdf>

⁵ Siehe zum Pragmatismus, der im Falle Rortys auch eine Art Verschränkung von Erkenntnistheorie und politischem Denken darstellt, zuletzt **Pragmatismus als**

übergangen werden, wenn auch der Hinweis sinnvoll ist, daß die „Vorgehensweise, mithilfe von Gedankenexperimenten den Wissensbegriff zu klären“, unter enormen Druck gerate, weil diese Gedankenexperimente nicht nur kontrafaktisch sind, sondern weil „sie als fiktive Narrative so viele uninterfragte Vorentscheidungen darüber treffen, was sie alles vernachlässigen dürfen“ (S. 550). Dazu wäre viel zu sagen, weil damit die Rolle von Narrativen in der Philosophie überhaupt zur Diskussion steht, doch wird das Thema von Vogelmann hier nicht weiter besprochen – hier wäre Raum für eine weitere Untersuchung, inwiefern Narrative als mediale Formen wirksamen Wissens zu verstehen sein könnten bzw. ob Narrative nicht auch als Einfallstore für Fiktionalität in wissenschaftliche Kontexte begriffen werden könnten.⁶

Schließlich steht auch zur Diskussion, wie Vogelmanns Konzeption zu verstehen sei, Wahrheit sei eine Kraft, die plural und agonal zu bestimmen sei, zugleich aber auch nichtrelativistisch. Wahrheit sei, so eine etwas gewöhnungsbedürftige Bestimmung, „eine aus prekären Konfigurationen emergierende Kraft, die exklusiv auf Subjektivitäten wirkt sowie komparativ schwach ist und einen historisch disruptiven Sperrklinkeneffekt hat“ (S. 459). Vogelmann wehrt sich nun auch dagegen, daß möglicherweise seine Ausführungen „bei einigen Leser*innen (...) alle Alarmglocken schrillen“ lassen könnten, erwecke er doch den Eindruck, einen ungezügelt Relativismus eingeführt zu haben (ebd.). Doch das Etikett des Relativismus will sich der Autor nicht zuschreiben lassen, weil der Begriff „nicht neutral, sondern als Vorwurf gebraucht“ werde und suggeriere, „aus dem Pluralismus von Wahrheit würde die Gleichgültigkeit von Wahrheit folgen“ (S. 461).

Es handelt sich dabei um ein sogenanntes *nichtsoveränes Wahrheitsverständnis* (S. 554), das somit auch zu einer nichtsoveränen politischen Epistemologie führt: „Politische Erkenntnistheorie ist die transformative Zusammenführung von Epistemologie und politischer Philosophie (und Sozialphilosophie), die weder erkenntnistheoretische Konzepte unverändert in die politische Philosophie übernimmt noch Konzepte der politischen Philosophie unverändert in die Epistemologie überträgt“ (S. 569 - 570).

Hier muß davon abgesehen werden, diese Vorstellung in extenso zu prüfen und zu kritisieren, aber zumindest sollte man über die von Vogelmann vorgenommene „Vermengung“ lieber noch einmal nachdenken, bevor man sie übernimmt. Denn diese Position eröffnet möglicherweise doch eine in der Konsequenz ungute Politisierung von wissenschaftlicher Erkenntnis im Sin-

Antiautoritarismus / Richard Rorty. Hrsg. von Eduardo Mendieta. Mit einem Vorwort von Robert B. Brandon. Übersetzt von Joachim Schulte. - 1. Aufl., dt. Erstausg. - Berlin : Suhrkamp, 2023. - 453 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Pragatism as anti-authoritarianism. - ISBN 978-3-518-58794-2 : EUR 34.00 [#8463]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12056>

⁶ *Storytelling* kann nämlich auch im Bereich des Faktualen zu einer Art fictional contamination führen. Vgl. jetzt **Life storytelling in oral history** : fictional contamination and literary complexity / Jarmila Mildorf. - Berlin ; Boston : De Gruyter, 2023. - X, 211 S. : Ill. ; 23 cm. - (Narratologia ; 85). - ISBN 978-3-11-107226-5 : EUR 99.95.

ne der jeweils vorherrschenden Vorstellungen, was sich auch an Vogelmanns eigenen, inhaltlich recht schwachen Ausführungen über die sogenannten *Klimawandelleugner* zeigen läßt (S. 565 - 569), wo er sich sogar damit aufhält, zu konstatieren, hier sei einmal „das generische Maskulinum angemessen, denn die Leugnung des Klimawandels wird fast ausschließlich von Männern betrieben“ (S. 565), als ob dies für die wissenschaftliche Beurteilung des Themas irgendwie sachlich relevant wäre (es gibt dann allerdings trotzdem „Schein-Expert*innen“; S. 567).⁷ Vogelmann erkennt zwar, daß mit seiner Position ein Problem verbunden ist, nämlich die Abgrenzung nicht nur von Wissenschaft und Nicht-Wissenschaft, sondern auch von Wissenschaft und Ideologie. Eine genauere Bestimmung eines Ideologiebegriffs, der „in das philosophische Bild der politischen Epistemologie“ eingepaßt wäre, bietet er hier aber nicht mehr, sondern verspricht ihn mehr oder weniger für ein anderes Mal (S. 569).

Der Band enthält ein Verzeichnis der *Literatur* (S. 576 - 619) sowie ein *Namenregister* (S. 620 - 628).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12177>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12177>

⁷ Möglicherweise wirkt sich hier schon der ungute Einfluß der Gender studies aus, alles unter dem Aspekt von Gender zu betrachten, statt bei der Sache selbst zu bleiben. Siehe dazu ***Cynical theories*** : how universities made everything about race, gender, and identity - and why this harms everybody / Helen Pluckrose & James Lindsay. - [London] : Swift Press, 2020. - 351 S. ; 23 cm. - ISBN 978-1-80075-006-7. - Deutsche Ausgabe: ***Zynische Theorien*** : wie aktivistische Wissenschaft Race, Gender und Identität über alles stellt - und warum das niemandem nützt / Helen Pluckrose, James Lindsay. Aus dem Englischen übersetzt von Sabine Reinhardus und Helmut Dierlamm. - Originalausgabe. - München : Beck, 2022. - 380 S. ; 22 cm. - (C.H. Beck Paperback ; 6467). - ISBN 978-3-406-78138-4 : EUR 22.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1238095070/04> - Vgl. auch ***Gender studies*** : Wissenschaft oder Ideologie? / hrsg. von Harald Schulze-Eisentraut und Alexander Ulfig. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Deutscher Wissenschafts-Verlag (DWV), 2019. - 249 S. : Ill. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86888-142-4 : EUR 24.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1187769185/04>